

Liebe Leserin  
Lieber Leser

Sie haben die erste Ausgabe der Montligpost aufgeschlagen

Die Idee dazu entstand vor ein paar Tagen – fast spontan. Die Idee war zwar schon lange in meinem Kopf, aber ganz weit hinten! Als ich kürzlich so dasass und nachdachte, was wir im Montlig bereits alles erlebt haben, aber auch darüber, was in nächster Zeit so auf uns zukommt, wurde mir klar, dass nun die Phase des Aufbaus im Heim eigentlich abgeschlossen ist.

**Der Aufbau** des Betriebes, vor allem aber auch der Bau selber hat mich (und wohl uns alle) in den vergangenen Monaten sehr stark beansprucht. Nun ist endlich die Zeit gekommen, um sich konstruktiveren Themen zuzuwenden und unsere Energie vermehrt für Bewohner und Personal einzusetzen. Und da war dann eben die Idee der Hauszeitung plötzlich wieder da.

**Neben der Hauszeitung** sind aber auch viele andere Ideen aufgetaucht. Besonders am Herzen liegt mir, in

Zukunft vermehrt Anlässe im Heim zu planen. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.



**Nun aber** nochmals kurz zurück zur „Montligpost“. Diese Zeitung soll in regelmässigen Abständen erscheinen, z.B. 4 x pro Jahr. Sie soll die Möglichkeit bieten, sich über das vergangene und das künftige Geschehen im Montlig zu informieren. Dabei sollen alle die Gelegenheit haben, sich zu Wort zu melden – Bewohner, Personal, Angehörige etc. Ich würde mich natürlich sehr freuen, wenn ab der nächsten Nummer verschiedene Personen etwas zur Zeitung beitragen würden!

Nun wünsche ich allen viel Spass beim Lesen.

Rolf Muhmenthaler

## Die ersten Monate im Montlig....

Der erste Jahreswechsel im Montlig ist bereits einige Zeit hinter uns. Höchste Zeit also, nochmals kurz zurück zu schauen. Zeit aber auch, das neue Jahr so richtig in Angriff zu nehmen.

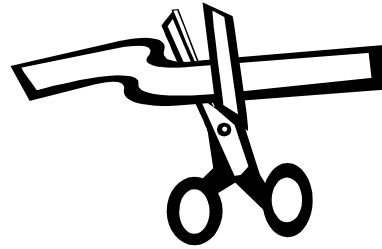
**Das Jahr 2002** stand im Montlig ganz unter dem Motto „Aufbau“.



Das galt natürlich zuerst für den Bau selber. Verzögert durch die grosse, anhaltende Kälte zum Jahresbeginn 2002 musste die Eröffnung des Heimes um einen Monat verschoben werden. Trotz grossem Einsatz war dann aber auch Mitte Juni noch nicht alles fertig gestellt, so dass der Heimbetrieb in den ersten Wochen immer mehr oder weniger durch die Bauarbeiten erschwert wurde.

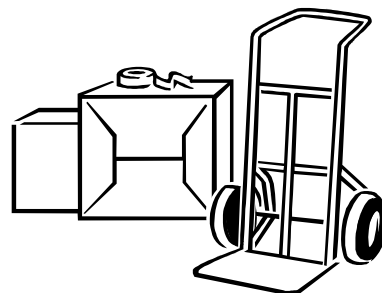
**Für die Eröffnungsfeier** wurde das Heim aber auf

Vordermann gebracht, so dass auch ein paar schön eingerichtete Zimmer präsentiert werden konnten. Da uns auch Petrus gut gesinnt war, durften wir eine wunderschöne Eröffnungsfeier erleben.



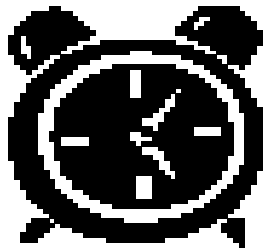
**Die zahlreichen Besucher** wurden von verschiedenen Musikformationen unterhalten und für die Kinder gab es einen Zeichnungs- und einen Ballonwettbewerb. (Der „weiteste“ Ballon flog übrigens bis nach Appenzell)

Nach dem grossen Aufräumen zogen dann am Montag bereits die ersten Bewohner ein – womit die zweite Phase des „Aufbaus“ begann.



**Da in der ersten Zeit** täglich neue Bewohner – oder Feriengäste – einzogen, waren wir alle sehr gefordert. Es galt Zimmer einzurichten, den Bewohnern und Angehörigen dies und das zu erklären, Medikamente zu richten, Krankengeschichten zu erfassen, fehlendes Material zu besorgen – und immer wieder auf die Fragen „wie machen wir das...“, „wo finde ich...“ zu antworten.

Weil jeden Tag neue Bewohner zu betreuen waren, mussten auch die Abläufe jeden Tag neu gestaltet werden.



**Die Nachfrage** nach Heimplätzen war von Anfang an sehr gross.

Das führte dazu, dass wir eher mehr Bewohner aufnahmen, als wir ursprünglich geplant hatten.

Mehr Bewohner als geplant, der Aufbau der „Heimstrukturen“ sowie die Behinderung durch die langen Bauarbeiten beanspruchte das Personal sehr stark. Einige

von uns verbrachten fast Tag und Nacht im Heim (konnten aber Dank den Berufskleidern jederzeit von den Bewohnern unterschieden werden). Für diesen tollen Einsatz möchte ich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich Danken.

Eine grosse Hilfe war auch, dass einige der Angestellten ein paar Wochen früher als geplant ihre Arbeit im Heim aufgenommen haben.

**Aber nicht nur** für das Personal war es eine sehr erlebnisreiche und anstrengende Zeit. Ein Umzug in ein Heim ist sowieso immer schwierig – da wären klare Strukturen und geregelte Abläufe bestimmt eine grosse Hilfe für unsere Bewohner gewesen. Dies konnten wir aber in den ersten Wochen und Monaten leider nicht bieten. Die Bewohner mussten sich daran gewöhnen, alle paar Tage wieder andere Tischnachbarn zu haben, neues Personal kennen zu lernen, mit neuen Tagesabläufen zu Recht zu kommen...

Insgesamt wurde dies von den Bewohnern aber mit

enorm viel Verständnis akzeptiert. Auch dafür möchte ich mich einmal mehr herzlich bedanken.



**Die erste Zeit** im Montlig war aber nicht nur hektisch – es gab zum Glück auch viele gemütliche Momente. Vor allem das Cafi wurde am Nachmittag zum Treffpunkt für Besucher und Bewohner, und es gab sehr viele freudige Momente.



**Besonderen Anklang** fanden auch die Anlässe im Montlig. Der Männerchor Eintracht Gerolfingen (kräftig unterstützt durch ein ehemaliges Mitglied), Herr Sommer mit seiner Drehorgel, der Ausflug mit dem Car nach Affoltern, die

Weihnachtsfeier und anderes, fanden grossen Anklang.

**Neben den schönen** gab es leider auch traurige Momente. So mussten wir im Jahr 2002 von 4 Bewohnern für immer Abschied nehmen. Auch wenn die 4 Personen zum Teil nur kurze Zeit bei uns gewohnt haben, so haben wir die Momente mit Ihnen doch genossen und werden sie in guter Erinnerung behalten.

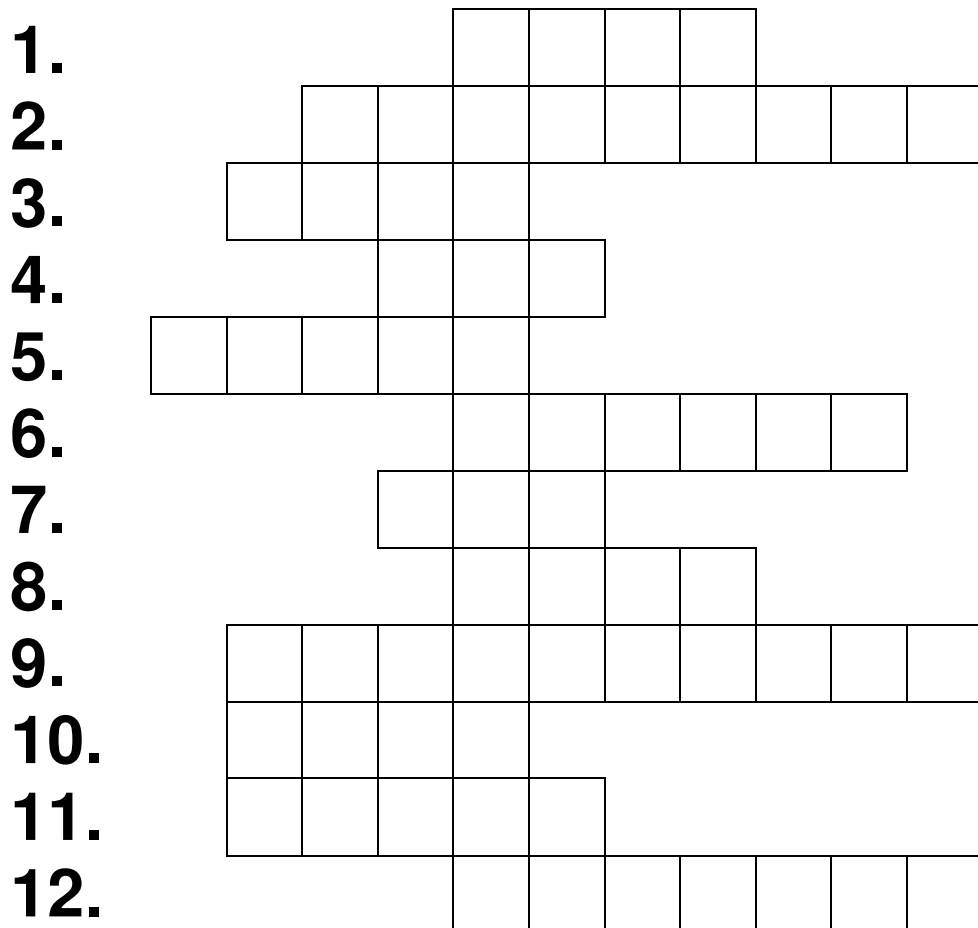
Ein Ereignis, welches die Bewohner ebenfalls stark beschäftigt hat, war der gewaltsame Tod unserer jungen Hauskatze. „Minusch“ wurde vor dem Heim von einem Auto überfahren. Die Katze hatte sehr viel Leben und Unterhaltung ins Heim gebracht – und wurde von allen Seiten mit Nahrung und Liebe eingedeckt...



Wer weiss – vielleicht schleicht ja schon bald wieder eine Katze durch unsere Gänge...

# Die Rätselseite

Lösungswort



1. Mit diesem Fahrzeug kommt der Hauswart zur Arbeit
2. Von der Dachterrasse das Montlig aus sichtbar
3. War Expo – Standort
4. Steht jederzeit im Cafi in Krügen bereit
5. Ältester Gerolfinger (wohnt im Montlig)
6. Findet immer am Dienstagmorgen statt
7. 4-beiner, ab und zu im Montlig zu Besuch
8. Nachname der jüngsten Mitarbeiterin
9. Übernahme der „alten“ BTI
10. Gibt's zum Morgenessen
11. Täuffelen ist im Amt ...
12. Name der 1. Montlig – Bewohnerin



# Die Bewohnerseite

Seit Mitte Januar 2003 sind nun alle Zimmer im Montlig bewohnt. Doch woher kommen die Bewohner denn eigentlich?

Hier eine Liste der Herkunftsgemeinden:

## Gemeinde / Dorf - Anzahl Bewohner

|                         |    |            |   |
|-------------------------|----|------------|---|
| Täuffelen / Gerolfingen | 12 | Merzligen  | 1 |
| Biel                    | 5  | Bellmund   | 1 |
| Aarberg                 | 2  | Dombresson | 1 |
| Nidau                   | 1  | Sonceboz   | 1 |
| Vinelz                  | 1  | Grenchen   | 1 |
| Büren                   | 1  | Bern       | 1 |
| Brüttelen               | 1  |            |   |
| Siselen                 | 2  |            |   |

Das Durchschnittsalter der 31 Bewohner beträgt 82,3 Jahre. Wobei zu berücksichtigen ist, dass 2 junge Personen im Montlig wohnen. Rechnet man nur die Personen im AHV-Alter, so beträgt der Alterdurchschnitt 85.2 Jahre.

Von folgenden Bewohnerinnen und Bewohnern mussten wir 2002 Abschied nehmen:

| <b>Name, Ort</b>           | <b>Eintritt</b> | <b>Verstorben</b> |
|----------------------------|-----------------|-------------------|
| Hediger Elise, Müntschmier | 21.6.2002       | 13.9.2002         |
| Möri Martha, Epsach        | 26.8.2002       | 21.11.2002        |
| Schneider Nelly, Täuffelen | 27.11.2002      | 2.12.2002         |
| Von Gunten Ernst, Treiten  | 4.12.2002       | 28.12.2002        |

# Die Personalseite

Während sich die „ersten Angestellten“ bereits seit über 1 ½ Jahren mit dem Heim befassen, sind die „letzten“ eben erst zum Team gestossen. Genau so wie das ganze Heim, hat auch das Personal ein sehr erlebnisreiches Jahr hinter sich. Es gab sehr viele schöne und spannende, aber auch schwierige und traurige Momente zu verkraften. Lustig waren dafür jeweils die gemeinsamen Abende – so z.B. als wir Mitte Januar (quasi als verspätetes Weihnachtessen) einen Raclette-Abend im Heim organisierten. Dabei konnte an einem einfachen Indikator gemessen werden, wie sich

das Team entwickelt hat und dass sich die Einzelnen besser kennen lernen: war es beim ersten Personal-treffen 2 Monate vor Eröffnung des Heimes noch sehr still, so hat man sich beim Racletteabend richtiggehend auf den geplanten Einbau der Schallschluck-Decke

gefremdet... 😊

Es stehen schon die nächsten Personalanlässe vor der Türe:

Am 7. März wird die eine Hälfte des Personals an einem Skitag teilnehmen, die andere Hälfte wird im Frühsommer einen Wandertag geniessen.

## Und das ist das Personal im Montlig:

| <b>Bereich</b>                     | <b>Eintritt</b> |
|------------------------------------|-----------------|
| <b>Leitung</b>                     |                 |
| Rolf Muhmenthaler                  | 1.1.2002        |
| <b>Pflege</b>                      |                 |
| Van der Lelij – Muhment. Christine | 1.2.2002        |
| Leu Katharina                      | 1.5.2002        |
| Oesch Tanja                        | 1.6.2002        |
| Jakob Simone                       | 1.6.2002        |
| Cotti Cornelia                     | 1.6.2002        |

|                            |             |
|----------------------------|-------------|
| Kleeb Rosmarie (bis 31.3.) | 1.6.2002    |
| Jenny Yvonne               | 1.6.2002    |
| Mosimann Regine            | 1.6.2002    |
| Moser Doris                | 1.6.2002    |
| Fehlbaum Therese           | 1.6.2002    |
| Kocher Sonja               | 1.6.2002    |
| Glauser Esther             | 1.6.2002    |
| Vonlanthen Ingrid          | 1.6.2002    |
| Liechti Therese            | 1.7.2002    |
| Gosteli Eva                | 1.8.2002    |
| Nobs Natalie               | 1.8.2002    |
| Haase Peter                | 1.10.2002   |
| Gosteli Lydia              | 1.1.2003    |
| Kohler Suzanne             | 1.1.2003    |
| Ruchti Barbara             | ab 1.4.2003 |

### **Küche / Cafeteria**

|                           |             |
|---------------------------|-------------|
| Robinson John             | 1.5.2002    |
| Von Allmen Verena         | 1.6.2003    |
| Muhmenthaler Cornelia     | 1.6.2002    |
| Probst Vreni              | 1.9.2003    |
| Jenni Yvonne              | 1.10.2002   |
| Ciato Maha                | 1.11.2002   |
| Jenny Valérie             | 1.12.2002   |
| Gerber Thomas (bis 28.2.) | 1.1.2003    |
| Schwab Regula             | 1.1.2003    |
| Longa Marco               | ab 1.3.2003 |

### **Hausdienst / Lingerie**

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| Muhmenthaler Cornelia | 1.6.2002  |
| Bamert Lili           | 1.8.2002  |
| Jenni Yvonne          | 1.10.2002 |

### **Techn. Dienst / Transportdienst / etc.**

|           |          |
|-----------|----------|
| Ryser Res | 1.6.2002 |
|-----------|----------|

Total arbeiten 33 Personen im Heim. Die 33 Personen teilen sich insgesamt 17.3 Stellen. Dabei fällt der grösste Teil der

Stellen auf die Pflege, nämlich 10.1 Stellen. Die Küche hat 2.8 Stellen, das Cafè 0.9, der Hausdienst (inkl. Lingerie) 1.5 Stellen, der Hauswart und die Heimleitung je 1.

Diese Angestellten im Montlig kommen aus folgenden Gemeinden:

|                         |    |                        |   |
|-------------------------|----|------------------------|---|
| Täuffelen / Gerolfingen | 16 | Treiten                | 1 |
| Mörigen                 | 2  | Kallnach               | 1 |
| Siselen                 | 2  | Niederried b. Kallnach | 1 |
| Hagneck                 | 1  | Biel                   | 1 |
| Epsach                  | 1  | Detligen               | 1 |
| Kappelen                | 1  | Zollikofen             | 1 |
| Port                    | 1  | Kernenried             | 1 |
| Orpund                  | 1  | Auswil                 | 1 |

## Personalanlässe

**Wer rastet, der rostet.** Das gilt für das körperliche Wohlbefinden ebenso wie für den Geist. Und deshalb gibt's in naher Zukunft für Körper und Geist etwas...

Wir wollen uns in unserem Tun immer verbessern. Das gilt natürlich vor allem für unsere tägliche „praktische“ Arbeit. Ebenso wichtig ist es aber, sich regelmässig über aktuelle Themen zu informieren und sich weiter zu bilden.

**Einige besuchen** deshalb Weiterbildungen, welche Ihren Vorlieben und Neigungen entsprechen – oder um erkannte „Wissens - Löcher“

zu stopfen. Daneben gibt es aber auch Themen, die alle gleichermassen betreffen.

**Deshalb möchten wir** in Zukunft ein paar Mal pro Jahr Vorträge zu interessanten Themen organisieren. Wünsche vom Personal werden gerne entgegengenommen (zum Teil sind bereits Wünsche eingegangen). Da gewisse Themen (vor allem pflegerische bzw. medizinische) auch für andere Berufsgruppen interessant sein dürften, werden einzelne Weiterbildungen zusammen mit der Spitex organisiert.

**Und hier die ersten Daten:**



**7. März** Skitag (Ort noch Unbekannt)

**24. März** Weiterbildung im Heim mit 2 Themen:

- Pensionskasse / Unfallversicherung. Hr. Kistler und Hr. Reiff von der Winterthur können uns kompetent Auskunft geben
- Konzept Eden – moderne Pflege / Betreuung im Heim. Christine und Katharina erzählen von diesem Model

**5. Mai** Weiterbildung im Heim zum Thema „Leitbild des Montlig“ sowie zum Thema „Parkinson’sche Erkrankung“

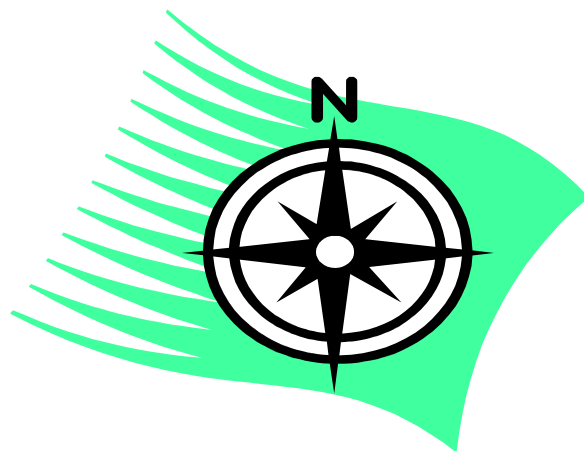
**Juni** Wandertag (Datum und Ort noch unbekannt)

## Die nächsten Anlässe im Montlig

Wir sind zurzeit dabei, das Eine oder Andere zu organisieren. Ein paar Daten sind aber bereits klar:

- 14. Februar** Valtinstag-Ständli des Vinelzerchörli. 15.30h im Cafè
- 28. März** Andacht mit Frau Pfarrer Wiederkehr 10.15h.  
Musikalische Begeleitung Frau Caccivio
- 3. April** Hr. Wattinger entführt uns mit Dias und Liedern auf eine Reise durch die Schweiz. Lassen Sie sich überraschen!
- 14. Mai** Blustfahrt. Wir machen einen Ausflug mit dem Car. Das Ziel ist noch offen. (Vorschläge sind willkommen)

Zudem haben wir soeben mit der Planung für einen ganz speziellen Anlass begonnen....



## Ihre Ideen sind gefragt....

Wie Sie sehen, sind wir bemüht, den Heimalltag in Zukunft noch lebendiger und abwechslungsreicher zu gestalten. Dabei freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Haben Sie eine Idee,

vermissen Sie etwas, kennen Sie jemanden, der uns unterhalten könnte...?

Ich freue mich sehr über Ihre Vorschläge.

## Weil es grad noch so gäbig Platz hat...

Das Gestalten von Heften will offenbar gelernt sein, denn die Seitenzahl geht nun überhaupt nicht auf...

Das ist aber kein Problem, nutzen wir den Platz doch gleich für einen kleinen Schätzwettbewerb:

|                      |          |            |
|----------------------|----------|------------|
| Zu gewinnen gibt es: | 1. Platz | 5 Kaffebon |
|                      | 2. Platz | 3 Kaffebon |
|                      | 3. Platz | 1 Kaffebon |

Und das ist die Schätzfrage:

Wie viele Liter Milch wurden im Januar 2003 im Montlig verbraucht?

Im Montlig wurden im Januar 2003

\_\_\_\_\_ Liter Milch verbraucht

Den Antwortalon können Sie entweder direkt im Büro abgeben oder in den Heimleiterbriefkasten (gleich vor dem Büro einwerfen).

Viel Glück!!!

Name \_\_\_\_\_